



Gibt Momenten Seele



37. JAZZTAGE Ilmenau

Samstag 24. April - 19 Uhr - Audimax TU Ilmenau

Tingvall Trio (S/C/D)

Martin Tingvall (piano)
Omar Rodríguez Calvo (bass)
Jürgen Spiegel (drums)



Das Tingvall Trio gehört zu den ganz wenigen jungen deutschen Jazz Acts, die sich innerhalb kurzer Zeit und mit nur zwei Alben auf die vorderen Ränge ihres Genres vorgearbeitet haben. Staunten die Medien beim ersten Album SKAGERRAK noch über die durchgehende Qualität ihres gesamten Albums (NDR: „beeindruckendes, famoses Zeugnis unverbrauchter Musikalität“), kristallisierte sich mit dem Nachfolger NORR die Erkenntnis heraus, dass der unverwechselbare Gruppensound noch homogener geworden war. Die Live-Konzerte gerieten zu umjubelten Highlights der Konzertsaison und das Unternehmen „TT“ bekam auch international eine neue Dimension. Neben erfolgreichen Konzerten in Deutschland konnte das Trio auch in Skandinavien, Österreich, Polen und Benelux Fans gewinnen, in Japan war die Auflage von audiophilen Vinylausgaben Gradmesser ihrer Popularität. Der ganz eigene Tingvall Trio Sound speist sich aus den dynamischen Energieströmen in Rhythmus und Groove, die mit fast schon populären Melodie-Miniaturen gepaart werden und dem teilweise „klassischen“ Aufbau der Stücke, der durch Parts der Improvisationen immer wieder auf spielerische Weise aufgelöst wird. Für die Kompositionen verantwortlich ist Martin Tingvall (u.a. auch Komponist für Udo Lindenberg). Nun ist die TRILOGIE komplett! Mit der CD VATTENSAGA, deutsche „Wassersage“, hat der Schwede dreizehn neue Perlen mit seinen Hamburger Mitstreitern, dem gebürtigen Kubaner Omar Rodríguez Calvo am Kontrabass und Schlagzeuger Jürgen Spiegel erarbeitet. Geschichten rund um das wichtigste Grundelement Wasser, seine Kraft, seinen Zauber und seine Magie bestimmen die fast filmisch angelegten Kompositionen. Im vergangenen Herbst waren diese Stücke auf den großen Jazzfestivals wie Leverkusener, Berlin oder Moskau, aber auch bei zahlreichen Auftritten von Oslo über San Javier/Spanien bis nach München und Zürich zu hören. Das Tingvall Trio und SKIP Records wollen zum Thema Wasser auch aktiv mitwirken: ein Teil der CD-Verkaufserlöse geht an die aus Hamburg heraus agierende Organisation Viva Con Agua, die weltweit Brunnen und Trinkwasseraufbereitungsanlagen aus Spendengeldern organisiert und finanziert.

www.tingvall-trio.de

37. JAZZTAGE Ilmenau

Samstag 24. April - 19 Uhr - Audimax TU Ilmenau

Duo Charles Gayle & Han Bennink (USA/NL)

Han Bennink (drums, percussion)
Charles Gayle (saxophone)



Das Duo ist ein Insider Tipp. U. a. die Sichtweise auf Percussionsinstrumente dürfte sich beim Publikum durch das Konzert stark verändern. Der Multi-Instrumentalist Han Bennink wurde 1942 in Zaandam bei Amsterdam geboren. Sein erstes Schlaginstrument war ein Küchenschuh. Später hat sein Vater, ein Orchesterperkussionist, ihm eine brauchbarere Ausrüstung gekauft, aber Han verlor niemals seine Lust, die unmöglichsten Objekte aus dem Backstagebereich beim Konzert zu benutzen und er ist immer noch darauf versessen auf Stühlen zu spielen. Bald begleitete er große Musiker wie Sonny Rollins, Johnny Griffin, Eric Dolphy und Dexter Gordon. Bis heute spielte er solo oder zusammen mit dem internationalen Who-Is-Who der Freejazzszene. Mit Charles Gayle trifft er in Ilmenau mit einem zweiten Protagonisten des Freejazz aus New York zusammen. Nach gelegentlichem Zusammenspiel mit Archie Shepp und Pharoah Sanders war Peter Kowald sein erster großer Förderer. In Europa erst wurde er einem größeren Publikum bekannt. Er spielte u. a. mit Cecil Taylor, Billy Bang, Andrew Cyrille, Sirone und John Tchicai.

Samstag 24. April - 19 Uhr - Audimax TU Ilmenau

James Carter Quintet (USA)

James Carter (saxophones)
Cory Wilkes (trumpet)
Gerard Gibbs (piano)
Ralphe Armstrong (bass)
Leonard King (drums)



Das Konzert dieses Quintetts ist ohne Zweifel der absolute Höhepunkt der 37. Ilmenauer Jazztage. „Present Tense“ ist der Titel des letzten Albums, welches wir in Ilmenau hören werden.

37. JAZZTAGE Ilmenau

James Carter ist seit rund 15 Jahren eine der treibenden Kräfte der amerikanischen und internationalen Jazzszene. Sein Spiel ist tief in der afro-amerikanischen Kultur verwurzelt. Respekt und intime Kenntnis ermöglichen es ihm, die gesamte Tradition des Saxophons im Jazz zu präsentieren. Mit unerschöpflichem Ideenreichtum und atemberaubender Technik verkörpert er gleichzeitig deren Projektion ins 21. Jahrhundert. Der „moderne Saxophon-Gott“, wie ihn das britische Magazin Hif-Fi UK auszeichnete, ist 1969 in Detroit geboren, wurde bereits mit 17 Jahren Mitglied der Band von Wynton Marsalis und war kurz darauf mit Lester Bowie zu hören.

Carter ist einer der wenigen Musiker der Jazzszene, die eine Vielzahl von Holzblasinstrumenten (Sopran-, Tenor- und Baritonsaxophon, Bassklarinette, Flöte) gleichermaßen und extrem virtuos beherrschen. Zitat James Carter zu dem Stück ‚Sussa Nita‘ auf „Present Tense“:

„Und in meinem Traum war es Billie Holiday, die mir die ersten paar Phrasen vorsang. Das war im November 2005 und es war einer dieser sepia-getönten Träume. Ich befand mich in einem angesagten Nachtclub, als Billie Holiday zu mir kam und mir die ersten paar Phrasen vortrug. Ich wachte auf und notierte alles sofort! Ich komponierte das Stück fertig und benannte es nach einer der Phrasen, die Billie Holiday mir ins Ohr gesungen hatte 'Sussa Nita'.“ www.aiartists.com/jcarter/index.html

Sonntag 25. April - ab 11 Uhr - Teichcafé Ilmenau

Jazz-Brunch à la carte mit dem Michael Stein Quintett

Stefan Merz (piano)
Michael Stein (bass)
Richard Holzapfel (drums)
Dominik Calzone (sax)
Janosch Müller ()

Der entspannte Ausklang der Jazztage bei einem gepflegten Brunch im Ilmenauer Teichcafé ... Gerecht werden Musik und leckeres Essen. Michael Stone Quintett - Das sind fünf junge Musiker aus ganz Deutschland, die sich im kleinen Ilmenau zu einer Jazz-Band zusammengefunden haben. Mit erdigem Sound und einem Repertoire aus größtenteils Jazz-Standards sorgen sie für Wohlfühlatmosphäre und gute Stimmung. Wir meinen, ein guter Rahmen für anregende Jazz-Unterhaltung.

Reservierung möglich unter 03677-840210

SPONSOREN UND FÖRDERER

Der Jazzclub dankt für die freundliche Unterstützung durch den Freistaat Thüringen, den IIm-Kreis und die Stadt Ilmenau sowie:



Audi
Ehrhardt AG Niederlassung Ilmenau
98693 Ilmenau, Büchelohr Straße 15-17
Tel.: 03677 / 4680200, Fax: 03677 / 4680 215

37. Jazztage Ilmenau

20.-25. April 2010



Dienstag, 20. April, 21 Uhr, Helmholtzhörsaal

🇩🇪 **Sunny's Time Now** / Antoine Prum (LU)
3,- €/ 4,-€ (kein VVK)

Donnerstag, 22. April, 20 Uhr, Sankt Jakobuskirche

Duo Jean-Louis Matinier (acc)
🇩🇪 & **Michael Riessler** (bcl) (F/D)
8,- €/ 12,- € VVK (+1,- € AK)

Donnerstag, 22. April, 22.30 Uhr, BD-Studentenclub

🇩🇪 **Gnarled Bikers & Guests** (D)
3,- €/ 6,- € VVK (+1,- € AK)

Freitag, 23. April, 20 Uhr, Helmholtzhörsaal

🇩🇪 **Blues and Roots plays Charles Mingus** (USA/D)
7,- €/ 10,- € VVK (+1,- € AK)

Freitag, 23. April, 22.30 Uhr, bc-Café im bc-Studentenclub

🇩🇪 **Magnus Fra Gaarden** (DK)
3,- €/ 6,- € VVK (+1,- € AK)

Samstag, 24. April, 19.00 Uhr, Audimax TU Ilmenau

Tingvall Trio (S/C/D)
Duo Charles Gayle (sax)
& **Han Bennink** (drums, perc) (USA/NL)
🇩🇪 **James Carter Quintet** (USA)
9,-€/ 16,-€/ 24,-€ VVK (+1,- € AK)

Sonntag, 25. April, 11 Uhr, Teichcafé Ilmenau

Jazz-Brunch à la carte
🇩🇪 mit dem **Michael Stone Quintett** (D)
Eintritt frei

Vorverkauf: Ilmenau Information, Freies Wort Ilmenau, Mensa
www.jazzclub-ilmenau.de

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Sonntagskonzert in der Jakobuskirche
25. April, 19.30 Uhr, Konzert für Gesang und Orgel
Werke des 19. Jahrhunderts
von A. Dvořák, J. G. Rheinberger und C. Franck
Anette Markert - Alt
Prof. Wolfgang Kupke - Orgel

Dienstag 20. April - 21 Uhr - **Helmholtzhörsaal**

🇩🇪 **„Sunny's Time Now“** Film von Antoine Prum (LU)

Jahr: 2008

Land: Luxemburg

Regie: Antoine Prum

Länge: 108 Minuten



Der Film verfolgt die langjährige Karriere des Avantgardedrummers Sunny Murray, einem der einflussreichsten Figuren der Freejazzrevolution. Eine Reihe von Interviews mit wichtigen Zeitzeugen sowie historisches und aktuelles Filmmaterial aus Konzerten zeigen den Zusammenhang zwischen den politischen Bewegungen der 60er Jahre, ihrer sozialen Forderungen und deren sichtbarer Reflektion in der Entwicklung der freien Musik. Dabei erzählt er wie die radikalsten Formen des musikalischen Ausdrucks von den großen Produktions- und Distributorennetzwerken ausgeschlossen wurden, während gleichzeitig das freie Musikideal aus der Mode kam. Neben historischen Betrachtungen folgt der Film auch aktuellen Gigs und zeigt den täglichen Kampf um die Aufrechterhaltung eines musikalischen Genres, welches immer noch von einer breiten Öffentlichkeit ignoriert wird.

Sunny's Time Now beschäftigt sich auch mit der beinahe im Verborgenen wirkenden Fangemeinde, die die Götter ihres eigenen Erwachsenwerdens weiterhin anbeten und deren ungebrochene Unterstützung die freie improvisierte Musik möglich gemacht hat. Er zeigt Sunny Murray als einen ihrer letzten noch lebenden Mohikaner (Antoine Prum).

www.ptd.lu/stn.htm



And when I play they know I exist, and it leaves a space when I go.
(Sunny Murray)

Let's go on. Like Louis Pasteur. They ain't fucked with the milk since then, except maybe diluted it a little bit. (Sunny Murray)

Donnerstag 22. April - 20 Uhr - **St. Jakobuskirche**

🇩🇪 **Duo Jean-Louis Matinier & Michael Riessler** (F/D)

Jean-Louis Matinier (accordeon)

Michael Riessler (bass clarinet)



Michael Riessler wird von Kennern als aufregendster Jazz-Musiker Deutschlands gefeiert. Jean-Louis Matinier gilt als Star unter den französischen Akkordeonvirtuosen. Gemeinsam zaubern sie eine faszinierende Melange aus Jazz, E-Musik und europäischer Folklore. „Aufregenderes ist derzeit selten zu hören“, jubelt die Süddeutsche Zeitung. Riessler ist Grenzgänger zwischen Improvisation und zeitgenössischer Klassik, Sprache und Klang, Musik und Tanz. Der SWF-Jazzpreisträger arbeitet mit Musikern aus unterschiedlichsten Lagern: von Maurizio Kagel bis John Cage, von Steve Reich bis Helmut Lachenmann, vom Arditti Quartett bis zum Ensemble Modern, von David Byrne bis Michel Portal, von Carla Bley bis Terry Bozzio. Seit ihren gemeinsamen Tagen beim Orchestre National de Jazz arbeitet Riessler regelmäßig mit Jean-Louis Matinier zusammen. Der als abenteuerfreudigster und scheuklappenärmster Akkordeonist seiner Klasse bezeichnete Matinier hat klassische Musik studiert, sich dann der improvisierten Musik zugewandt. Er überwindet mühelos die Grenzen zwischen Ethno-Traditionen, swingenden Grooves und neo-klassischer Innovation. Mit Jazzgrößen wie Louis Slavis, Gianluigi Trovesi, Michel Godard und Renaud Garcia-Fons spielt er regelmäßig zusammen und ist fester Begleiter der Chanson-Legende Juliette Gréco. www.michael-riessler.de

Donnerstag 22. April - 22:30 Uhr - **BD-Studentenclub**

🇩🇪 **Gnarled Bikers & Guests** (D)

Krishan Zeiger (drums, percussion)

Lars Mäurer (rhodes, keys)

special guests

Mara von Ferne (vocal)

Felix Jacobi (bass)



Beide Musiker haben an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ studiert und sind beim Experimental-Label Discorporate Records zu Hause. Die Musik der Gnarled Bikers ist hochgradig improvisiert und agiert unter dem Leitfaden „Alles ist

erlaubt, keine Proben, keine Absprachen“. Mal meditativ und graziös in den Grenzonen des Jazz, dann wieder groovend und abstrakt improvisierend ... immer unberechenbar. An diesem Abend haben sie nicht nur ihre Instrumente im Gepäck, sondern auch zwei wunderbare Gastmusiker. Nach einem regulären Set werden sie zusammen mit Mara von Ferne und Felix Jacobi unter dem Namen Maranders einen Gegenpol zu den Gnarled Bikers bilden. Sowohl Eigenkompositionen, als auch Neuinterpretationen alter Jazz-Nummern und populärer Songs werden mutig dargeboten. Zwischen Trip-Hop, Rock und Jazz legt die erweiterte Gnarled Bikers Formation eine roten Teppich aus für die außergewöhnliche Stimme von Mara von Ferne. www.discorporate-records.com/content/engbands.html

Freitag 23. April - 20 Uhr - **Helmholtzhörsaal**

🇩🇪 **Blues and Roots - plays Charles Mingus** (USA/D)

Caroline Olbertz (vocal)

Jupp Geyer (tenor sax)

Veit Rudhardt (trombone)

Andi Geyer (piano)

Charles Sammons (bass)

Fabian Stevens (drums)

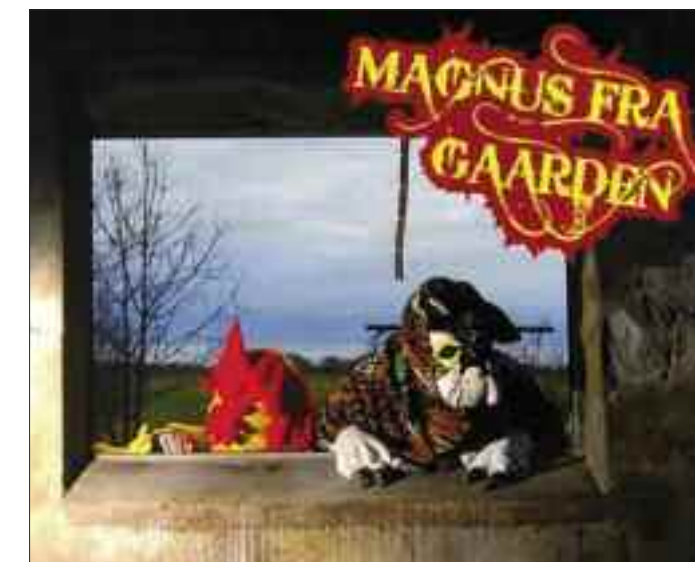


Charles Mingus - 22. April 1922 bis 5. Januar 1979

Mingus – bestens bekannt als einer der einflussreichsten Bassisten der Welt hat uns eine Menge Musik hinterlassen, angefangen vom tiefsten Blues über härtesten Bop bis hin zu den bahnbrechendsten freien Aufnahmen aller Zeiten. Mehr als Bassist bekannt, zählt er jedoch zu den einflussreichsten Komponisten des Jazz überhaupt. „Blues and Roots“ wollen diese Seite jenes tief emotionalen, unberechenbaren und launischen Künstlers vorstellen. Seine Musik, oftmals eine Herausforderung und deshalb weniger aufgeführt als die von anderen Zeitgenossen, ist ein sehr realistisches Abbild seines Lebens und der turbulenten Zeiten seines Wirkens. Das Projekt „Blues and Roots“ wurde in Erinnerung an Mingus' 30. Todestag gegründet.

Freitag 23. April - 20 Uhr - 22:30 Uhr - **bc-Studentenclub**

🇩🇪 **Magnus Fra Gaarden** (DK)



Magnus Bak (trombone)

Henrik Melbye (tenor sax)

Lars Bech Pilgaard (guitar)

Rune Jakobsen (bass)

Casper Mikkelsen (drums)

Magnus Fra Gaarden, deutsch „Magnus vom Bauernhof“, verkörpern die Jazzgeneration von heute: die Wurzeln im traditionellen Jazz verankert, bilden sie einen immensen Kontrast zu dessen musikalischen Formen. Mit größtem Respekt vor bewährten Strukturen ersetzen Magnus alles, was ihnen musikalisch festgefahren scheint durch Punk-Jazz Elemente, allerdings sorgfältigst auskomponiert. Sie ergänzen brillant ihre intelligenten Jazzmetren wobei sie kompromisslos in ihrer technischen Qualität, faszinierend anspruchsvoll in der Instrumentierung und in ihrem Zusammenspiel sind und die Grenzen der klassischen Jazzszene übertreten. Magnus Fra Gaarden elektrifiziert mit einer komplexen Melange aus Balkan-, Indie Rock und arabischer Musik. Das Urteil der Juroren des dänischen „Young Jazz“ Finales spricht für sich selbst: *“A great musical experience. Humorous, joyous, unimpressed, nasty swinging and metrically advanced. Magnus Fra Gaarden played a mindblowing set! They have a great potential for the future and their expression combines such different genres as punk, ska, surf and jazz! Without compromising technical qualities, challenging instrumentation and the art of interaction, the band moves way beyond the neutral scene of classic jazz and electrifies a melting pot of complex balkan, indie rock and arab-music.”* www.magnusfragaarden.dk



www.spkai.de